



Düsseldorf

Auch wenn es gestern Abend im Fußball mit der Erstklassigkeit nicht geklappt hat, so ist doch Düsseldorf eine erste Adresse, wenn es um Innovationen geht. Das weiß EUREF-Gründer **Reinhard Müller** schon seit Kindertagen, liegt doch sein Geburtsort Krefeld nur knapp 20 Kilometer von der Landeshauptstadt Nordrhein Westfalens entfernt.

Während in Berlin die allerletzte Phase der Vollen- dung des **EUREF-Campus** begonnen hat, geht es auch beim kleineren Verwandten in Düsseldorf stetig voran.



NRW-Ministerpräsident **Hendrik Wüst** besichtigte die Baustelle und nahm eine Folge der Reihe „Zu- kunftsorte“ auf, ein gemeinsamer Podcast von **Rhei- nischer Post** und **EUREF**, der am 21. Mai erschien und überall dort zu hören ist, wo es Podcasts gibt.



Im Interview mit **Helene Pawlitzki**, Projektleiterin Audio & Podcasts der Rheinischen Post, berichtete er

von der Transformation des bevölkerungsreichsten Bundeslandes zur klimaneutralen Industrieregion. Vor rund 100 Zuhörern sprach der CDU-Politiker auch über seine persönliche Zuversicht trotz vieler Krisen. Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerte er seinen Optimismus so: „11! *Es gibt allen Grund, opti- mistisch zu sein und nicht miesepetrig in die Welt zu schauen*“. Auch deswegen seien die „Zukunftsorte“, in denen es um neue Ideen und Lösungen gehe, ein tolles Format.



Angesprochen auf die klimaneutrale thermische Ver- sorgung des EUREF-Campus über den angrenzenden Baggersee und warum das nicht an noch mehr Bag- gerseen in NRW passiere, meinte Wüst: „*Ich habe nichts dagegen, dass das so kommt.*“ Im Bereich der erneuerbaren Energien sei NRW sehr gut aufgestellt, etwa durch 359 genehmigte Windkraftanlagen im letzten Jahr. Bayern zum Vergleich habe „*gerade 17*“ genehmigt. Nicht mit Kritik sparte der Regierun- gschef allerdings an zu vielen Staatshilfen: „*Ich finde, es muss auch der Anspruch sein, dass wir noch An- siedlungen hinkriegen ohne Subventionen. Wo soll das alles herkommen?*“

Nach der Podcast-Aufnahme unterzeichneten zwei weitere Unternehmen langfristige Mietverträge. **Im- plenia** und die **MOD21 GmbH** werden ab 2025 aus dem Campus ihr Geschäft vorantreiben. Partner der Community wird **Implenia**, der Generalunternehmer für den Bau des EUREF-Campus. **Dr. Matthias Jacob**, Country President von Implenia: „*Implenia konnte im Großraum Düsseldorf in den letzten Jah- ren mehrere Projekte realisieren. Wir planen, unsere Projektaktivitäten in der Region ab 2025 langfristig am neuen Campus zu bündeln und für die Teams hier*



eine moderne, attraktive Arbeitswelt zu schaffen. Das inspirierende Umfeld aus etablierten Unternehmen, Start-Ups, Wissenschaft und Forschung und die damit einhergehenden Kooperationsmöglichkeiten werden wir nutzen, um noch stärker zu innovieren und uns mit unseren Kunden und Partnern intensiver auszutauschen."



Als führender Schweizer Bau- und Immobiliendienstleister entwickelt, realisiert und bewirtschaftet Implenja Lebensräume, Arbeitswelten und Infrastruktur für künftige Generationen in der Schweiz und in Deutschland.

MOD21 entwickelt und baut Gebäude für Generationen – in nachhaltiger Holzmodulbauweise entstehen Wohnungen, Kindergärten, Schulen, Hotels oder Unterkünfte bis zu 70 Prozent schneller und wesentlich emissionsärmer verglichen mit konventionellen Bauweisen.

MOD21-Geschäftsführer **Theodor Kaczmarczyk**: „Wir haben auf dem EUREF-Campus das perfekte Umfeld für unsere innovativen Ideen gefunden und freuen uns sehr auf den Umzug von MOD21 auf den innovativen Campus in Düsseldorf. Das grüne Konzept und die moderne Infrastruktur sind für uns ideal, um unsere Vision vom nachhaltigen Bauen weiter voranzutreiben. Durch das Netzwerk im Gebäude können wir von wertvollen Kontakten und Synergien profitieren.“

Auch im Monat Mai hat sich wieder einiges auf der Baustelle am EUREF-Campus Düsseldorf getan. Der Fortschritt ist unübersehbar und kommt dem Ziel, ein modernes und nachhaltiges Zentrum für Innovation und Zukunftstechnologien zu schaffen, jeden Tag näher.

Der Anstrich der Außenfassade wurde begonnen und wird bald vollendet sein, sodass das Gebäude in Kürze im grünen Glanz erstrahlen wird.



Parallel dazu haben die Gerüstbauer begonnen, das umlaufende Gerüst im Innenhof rund um die EUREF-Kuppel zu demontieren.



Dies stellt einen riesigen Fortschritt und eine sichtbare Veränderung für das Atrium dar. Mit dem Abbau des Gerüsts zeigt sich erstmals die Innenfassade in vollem Umfang. Im Mittelpunkt steht die beeindruckende Kuppel, die einen Vorgeschmack auf die künftigen Events gibt, die dort stattfinden können. Auch der Einzug der ersten Mieter rückt immer näher.

Der EUREF-Campus Düsseldorf liegt direkt am Bahnhof Flughafen. Von der Halle aus hat man einen guten Blick auf das Areal. Nach Fertigstellung wird man von dort direkt in die Gebäude des Campus gelangen.

*Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch
Quelle: EUREF AG – Fotos: RP Andreas Bretz / EUREF AG*